

# Neubewertung der Schulleistungsstudie PISA

Beschluss des Landesausschusses der Schüler Union Niedersachsen am 03.  
Oktober 2015 in Oldenburg



Verfasser:

Alexandra Seebode (KV Göttingen)

Phil Scholz (RV Hannover)

## 1 Was PISA ist

2 Das „Programme for International Student Assessment“, kurz PISA, ist eine internationale Studie zur  
3 Erfassung und zum Vergleich von Schülerleistungen, welche erstmals 2000 durchgeführt wurde. Es  
4 geht dabei speziell um das Leistungsniveau von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in  
5 verschiedenen Ländern. Der Initiator für die Studie ist die OECD (Organisation für wirtschaftliche  
6 Zusammenarbeit und Entwicklung).

7 PISA beschäftigt sich mit der Erfassung von Basiskompetenzen in verschiedenen Situationen in  
8 denen die drei Kompetenzbereiche Naturwissenschaft, Lesen und Mathematik im Vordergrund  
9 stehen. Das besondere an PISA ist somit, dass es sich nicht an den Lehrplänen der Länder orientiert.  
10 Zudem unterscheidet es sich von anderen Studien, da es im Auftrag der Regierungen, in Deutschland  
11 beispielsweise durch die Kultusministerkonferenz, und in einem gleichmäßig dreijährigen Tonus  
12 durchgeführt wird. Außerdem stellt die Befragung von Schülern einer Altersgruppe, und nicht  
13 Klassenstufe, eine weitere Besonderheit dar. Bei den Erhebungen wird jedes Mal ein anderer  
14 Kompetenzbereich als Schwerpunkt gewählt. Daher besteht ein PISA-Zyklus immer aus drei  
15 Erhebungen, folglich neun Jahren. In den verschiedenen, an der Studie teilnehmenden, Ländern hat  
16 PISA eine unterschiedlich starke Bedeutung. In vielen von ihnen werden zusätzliche Tests wie PISA-  
17 E, der Bundesländervergleich in Deutschland, oder die PISA-Elternstudie durchgeführt.

18 Die Aufgaben werden in persönliche oder kulturell relevante Kontexte eingebaut und sollen so die  
19 Anwendungsbezogenheit garantieren. Ausgewertet werden Stichproben von mindestens 5000  
20 Schülerinnen und Schülern in einem Land, häufig gehen die Proben darüber hinaus, um einen  
21 regionalen Vergleich zu ermöglichen. Die Tests finden unter einem erheblichen Zeitdruck von zwei  
22 Minuten pro Aufgabe statt.

## 23 Bedeutung von PISA

24 PISA dient der Politikberatung und soll Möglichkeiten für Verbesserungen aufzeigen. Bedeutung  
25 bekommen die beim PISA-Test erzielten Werte hauptsächlich in den tabellarischen Vergleich  
26 zwischen den Ländern in den verschiedenen Kompetenzbereichen. Seit 2001 ist erkennbar, dass die  
27 Länder Finnland, Japan, Kanada, Neuseeland und Australien regelmäßig die Tabellenspitze anführen.  
28 Während Italien, Portugal, Griechenland, Luxemburg, die Türkei und Mexiko häufig am Tabellenende  
29 zu finden sind. Liechtenstein stellt eine Besonderheit dar, da es hier zu erhöhten Fehlerquoten  
30 kommt, da dort nur ca. 350 15-jährige leben. Wie auch in Luxemburg, werden alle Schüler dieser  
31 Altersstufe, die in dem Land leben, getestet. Um eine Anschaulichkeit der Werte zu gewährleisten  
32 erfolgt eine Einteilung in sechs Kompetenzstufen und eine darunter liegende Stufe der absoluten  
33 Inkompetenz.

34 Zusätzlich zu den Tests füllen die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen mit Fragen zum  
35 familiären Hintergrund, schulischem Umfeld und Lerngewohnheiten aus. Dieser ermöglicht es  
36 Kontextvariablen einzubeziehen und Zusammenhänge zwischen Leistungsniveau und  
37 beispielsweise sozialem Hintergrund zu erstellen. So ermöglicht dies auch die Unterscheidungen  
38 zwischen den Geschlechtern. In Deutschland ergab sich regelmäßig, dass die Mädchen eine höhere  
39 Lesekompetenz und die Jungen eine höhere Kompetenz im Bereich Mathematik aufweisen. Im  
40 Bereich der Naturwissenschaften gab es dagegen keine Unterschiede.

41 Allerdings erfasst der PISA Test auch verschiedene Bereiche nicht, wie das sprachliche  
42 Ausdrucksvermögen und die politische, historische, geografische, ethnische, religiöse und  
43 ästhetische Grundbildung. Dies sehen vor allem die Kritiker der Studie als problematisch an. Nach  
44 dem Hype um den „PISA-Schock“ von 2001 und die Pisa-E Studie von 2002 steht man dem Thema  
45 PISA in Deutschland heute eher gelassen gegenüber und rät von einer Überwertung ab. Mit der  
46 Erhebung im Jahr 2015 endet der zweite Zyklus der PISA-Studie.

#### 47 Aktueller Anlass

48 Im Jahr 2001 wurde die erste internationale Schulleistungsstudie PISA der OECD veröffentlicht.  
49 Finnland belegte in dieser Studie den ersten Platz, während sich Deutschland unter dem  
50 Durchschnitt wiederfand.

51 Aus diesem Sachverhalt heraus wurde fortan diskutiert, mit welchen Methoden eine gute und  
52 wirksame Wissensvermittlung stattzufinden hat. Das Finnland dabei als das „Nonplusultra“ galt, war  
53 ein großer Trugschluss: Die sehr guten Ergebnisse in der Studie bauten nämlich auf klassischem  
54 Frontalunterricht auf, der bis in die 90-er Jahre in Finnland praktiziert wurde.

55 Seit Veröffentlichung der ersten PISA-Studie sind nunmehr 14 Jahre vergangen und Finnland hat  
56 einen beachtenswerten Fall in der Rangliste hinter sich. Noch erschreckender ist aber, das offenbar  
57 scheiternde Konzept des längeren gemeinsamen Lernens soll auch in Niedersachsen Anwendung  
58 finden.

59 Die Befürworter der Gesamtschulen verwiesen in der Vergangenheit regelmäßig auf das gute  
60 Abschneiden von Ländern wie Finnland. In Deutschland hat man zwar erkannt, dass Bildung ganz  
61 ohne Disziplin nicht funktioniert, aber eine Drillschule wünscht sich hier zu Lande niemand. Genau  
62 diese Art der Drillschule ist es, die asiatische Spitzenreiter der Studie statistisch besser dastehen  
63 lässt. Das sollte nicht unser Anspruch an Bildung sein.

64 Doch eine Schulform, die den Aspekt der Sozialpädagogik über die Bildung setzt kann auch nicht gut  
65 für die Schüler sein.

66 Fazit

67 Die Schüler Union Niedersachsen fordert die aktuelle Landesregierung dazu auf, von Konzepten mit  
68 noch längerem gemeinsamen Lernen abzurücken und einen zeitgemäßen Mittelweg zwischen  
69 gemeinsamen Lernen und fragend-entwickelndem Unterricht zu ermöglichen und zu unterstützen,  
70 um ein hohes und dichtes Leistungsniveau niedersächsischer Schüler zu erhalten.

71 Es ist in der Zukunft notwendig, Studienergebnisse differenzierter und unter Beachtung aller  
72 möglicherweise relevanten Faktoren auszuwerten. Hierbei ist es wichtig, dass eine Studie die zu  
73 kritisierenden Umstände nicht nur beschreibt sondern auch erklärt. Andernfalls kann auf Grundlage  
74 einer Studie ohne eben solche Ansätze keine angemessene Reaktion der Verantwortungsträger  
75 folgen.